

Schweizerische Gesellschaft  
für Innere Medizin  
Chefärztevereinigung

Société Suisse  
de Médecine Interne  
Association des chefs de service

Glarus, 17. Dezember 2014

Ihr Kontakt: PD Dr. med. Thomas Brack, T +41 55 646 32 01, thomas.brack@ksgl.ch

## **Protokoll der Geschäftssitzung der Chefärztevereinigung der Schweizerischen Gesellschaft für Innere Medizin anlässlich des Herbstkolloquium vom 30.10.2014 im Spital Zollikerberg, Zürich**

Sitzungsdauer: 13.45 Uhr – 14.45 Uhr

Anwesende Vorstandsmitglieder:

Esther Bächli, Präsidentin, Thomas Brack, Sekretär, Stefano Bassetti Olten,  
Ludwig Theodor Heuss, Zollikerberg, Martin Krause, Münsterlingen, Jörg Leuppi, Liestal,  
Stephan Eberhard, Crans-Montana

Entschuldigt:

Christoph Knoblauch, Stans, Luca Gabutti, Locarno

### **1. Protokoll der Geschäftssitzung vom 14.05.2014**

Das Protokoll wurde auf der Homepage der Vereinigung veröffentlicht. Es bestehen keine Einwände und das Protokoll wird angenommen.

### **2. Mitteilungen der Präsidentin**

**a)** Esther Bächli präsentiert die Resultate der demographischen Umfrage bezüglich der Kaderarztstellen an Weiterbildungsstätten für Innere Medizin. Die Präsentation der Umfrage wird dem Protokoll als Beilage angefügt und separat auf der Homepage veröffentlicht.

**b)** Die Präsidentin berichtet von ihrer Teilnahme an den Sitzungen bezüglich der zukünftigen Vereinigung der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemein Medizin mit der Schweizerischen Gesellschaft für Innere Medizin. Zurzeit ist noch unklar, wie der Vorstand der zukünftigen Gesellschaft (SGAIM) zusammengesetzt sein wird, der Vorstand soll aus 7 Mitgliedern bestehen. Aus Sicht unserer Vereinigung wünschen wir uns eine paritätische Verteilung der Sitze zwischen praktizierenden Ärzten und Spitalärzten. Neben dem Vorstand ist eine Delegiertenversammlung mit voraussichtlich ca. 2 Mitgliedern pro Kanton vorgesehen, auch dort sind die Voraussetzungen und Wahlbedingungen für die Delegierten noch nicht bekannt. Zurzeit wird geplant, den Zusammenschluss der Gesellschaften im nächsten Jahr zu vollziehen, wobei der Zeitplan für die noch zu leistenden Arbeiten sehr knapp erscheint.

Unsere Beteiligung an der zukünftigen Gesellschaft und ihren Leitungsgremien wird für die Spitalmedizin und die Ausbildungsstätten sehr entscheidend sein, weshalb wir uns die Gründung eines Vereins überlegen. Durch die Gründung eines Vereins könnten wir unsere Interessen besser repräsentieren und neben Chefärzten auch Kaderärzte aufnehmen, die sich wesentlich an der Leitung und in der Weiterbildung der internistischen Kliniken engagieren. Esther Bächli wird am 05.11.2014 erneut an einer Sitzung teilnehmen, an welcher die Bedingungen der Leitungsgremien der zukünftigen Gesellschaft besprochen werden. Je nach Ausgang dieser Sitzung behält sich der Vorstand vor, für unsere nächste Sitzung am 20.05.2015 eine Vereinsgründung vorzubereiten.

**c)** Kampagne Smarter Medicine - Choosing Wisely. Die Präsidentin weist darauf hin, dass am 25.09.2015 die nächsten 5 Punkte im Rahmen der Smarter Medicine-Kampagne im Tessin präsentiert werden.

Zurzeit gibt es die erste Top-5-Liste:

1. Durchführen einer bildgebenden Diagnostik in den ersten 6 Wochen bei Patienten mit unspezifischen Lumbalgien.
2. Messung des PSA zwecks Prostatakrebs-Screening ohne Diskussion von Risiko und Nutzen.
3. Verschreiben von Antibiotika gegen unkomplizierte Infekte der oberen Luftwege
4. Durchführen eines präoperativen Thoraxröntgenbildes ausser bei Verdacht auf eine intrathorakale Pathologie.
5. Weiterführen einer Langzeit-Pharmakotherapie bei gastrointestinalen Symptomen mit Protonenpumpenblockern ohne Reduktion auf die tiefste wirksame Dosis.

Diese Top-5-Liste wurde im Mai 2014 an der letzten Jahresversammlung der SGIM präsentiert. Vladimir Kaplan aus Muri wünscht sich eine bessere Durchdringung der Kampagne und Edouard Battegay (USZ) möchte die Empfehlungen in Leitlinien einbauen, wie dies offenbar bei der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin geschieht.

**d)** Die Präsidentin begrüsst die neue DRG-Verantwortliche der SGIM, Frau Christine Gersching. Sie hat seit Juli 2014 diese wichtige Aufgabe von ihrem Vorgänger Herrn Hebeisen übernommen. Frau Gersching hat vorgängig der Jahresversammlung im Rahmen des Kolloquiums bereits neue Informationen zum Thema Innere Medizin und DRG präsentiert, und sie wird uns an unserer nächsten Sitzung im Mai 2015 gerne über die weitere Entwicklung in diesem Gebiet informieren.

**e)** Die Präsidentin teilt mit, dass der nächste SGIM-Jahreskongress in Basel nicht mehr von der Firma Congrex organisiert wird. Die SGIM hat unter der Leitung von Frau Scheibenreif, Ex-Congrex, die Organisation selbst in die Hand genommen. Die wissenschaftliche Verantwortung liegt bei Jörg Leuppi.

### **3. Mitteilungen des Sekretärs**

Wir gedenken zuerst dem kürzlich verstorbenen Heinz Herzer, dem ehemaligen Chefarztes für Innere Medizin im Spital Herisau. Als neue Mitglieder werden folgende Kollegen in unsere Vereinigung aufgenommen: Michael Bodmer, Zuger Kantonsspital. Jens Hellermann, Spital Schiers. Alexander Köhler, Spital Murten. Lukas Zimmerli, Kantonsspital Olten.

Im Vorstand arbeiten neu Thomas Fehr aus Chur und Georg Mang aus Bülach mit. Georg Mang wird Bülach verlassen und Chefarzt am Kantonsspital Uri in Altdorf werden. Die neuen Vorstandmitglieder werden an der nächsten Geschäftssitzung gewählt. Martin Krause, Münsterlingen, hat für Mai 2015 seinen Rücktritt angekündigt.

Als Nachfolger von Urs Strebel als Präsident der Kommission für die Facharztprüfung konnte Ueli Stoller aus Thun gewonnen werden. Wir danken ihm herzlich für die Übernahme dieses wichtigen Amtes, in welchem er die Interessen der klinisch tätigen Chefärzte vertreten wird.

#### **4. Informationen bezüglich der Notfallstation**

Esther Bächli berichtet über den Stand der Entwicklung in diesem Bereich. Zusammen mit der Fachgesellschaft für Anästhesie (SGAR) sind wir strikte gegen die Schaffung eines neuen Facharzttitels für Notfallmedizin. Die Notfallstation soll auch in Zukunft kein Monopol der SGNOR werden. Mit Dagmar Keller, Universitätsspital Zürich, sollen die Bedingungen für eine bessere Zusammenarbeit mit der SGNOR besprochen werden. Unser Wunsch ist es, die Notfallmedizin weiterhin in unseren Facharzttitel einschliessen zu können, evtl. wird dafür die Schaffung eines Fachausweises nötig. Notfallstationen sollten neben oder mit der SGNOR auch durch die SGIM anerkannt werden können.

#### **5. Mitteilungen zum aktuellen Stand der Stroke Units**

Thomas Brack berichtet in Stellvertretung des entschuldigten Beat Frauchiger aus Frauenfeld über die Entwicklungen der Verhandlungen mit der Schweizerischen Hirnschlaggesellschaft und Prof. Peter Suter als Präsident der HSM. Unsere Arbeitsgruppe traf sich am 27.08.2014 mit Prof. Suter, der bekannt gab, dass in Zukunft die Stroke Unit nicht mehr der Kontrolle der HSM unterliegen wird. Die HSM beschränkt sich auf die Kontrolle der Stroke Center, legt aber nach wie vor Wert auf ein flächendeckendes Versorgungsnetz zur Schlaganfallsbehandlung in der Schweiz. Beat Frauchiger hat dieses Jahr eine Umfrage zur aktuellen Schlaganfallsbehandlung bei den schweizerischen internistischen Kliniken durchgeführt. Thomas Brack zeigt an seiner Stelle die entsprechende Präsentation, die dem Protokoll beigelegt und auf unserer Homepage veröffentlicht wird. Im DRG-Katalog 2015 wird erfreulicherweise die Entschädigung der Behandlung für Schlaganfälle in Intensivstationen, Stroke Units und in telemedizinisch mit Stroke-Centern vernetzten Stationen gleichwertig vergütet. Nach wie vor ist unsere Arbeitsgruppe im Gespräch mit der Schweizerischen Hirnschlaggesellschaft, wobei wir versuchen, die Anerkennungsbedingungen für die Stroke Unit der Realität von internistischen Kliniken anzugleichen. Bis jetzt zeigt sich die SHG im Bereich einer gemeinsamen internistisch-neurologischen Leitung der Stroke Unit sowie im Bereich der nicht exklusiven Nutzung der Stroke Unit-Betten sowie ihrer räumlichen Ausscheidung verhandlungsbereit. Die nächste Sitzung mit der SHG ist für den 15.12.2014 geplant.

#### **6. Mitteilungen im Hinblick auf die neue Fachgesellschaft SGAIM**

Dieses Traktandum entfällt, da die Präsidentin bereits unter Traktandum 2 darüber berichtet hat.

#### **7. Mitteilungen aus der Weiterbildungskommission**

Stefano Bassetti berichtet, dass rein organspezifische Kliniken in Zukunft nur noch als Weiterbildungsstätten Kategorie D anerkannt werden können. Die Publikation in einer Zeitschrift mit Peer Review sowie eine Teilnahme am Jahreskongress der SGIM bleibt nach wie vor Bedingung zum Erwerb des Facharzttitels. Nach wie vor werden 6 Monate Weiterbildung in ambulanter Medizin gefordert. Um diese Bedingungen im Rahmen der spitalinternen Weiterbildung zu ermöglichen, können beispielsweise Hausarztpraxen auf Notfallstationen als Weiterbildungsstätten der Kategorie 4 für ambulante Medizin anerkannt werden.

Die Weiterbildungskommission hat mit Einverständnis des SIWF einen Anforderungskatalog zur Ausbildung in Palliativmedizin und zur Prüfung der Fahreignung in den Anforderungskatalog unseres Facharztstitels einbringen können. Es wird nun daran gearbeitet, auch die Grundsätze der Ultraschalldiagnostik in den Ausbildungskatalog zu integrieren, da wir die Grundkenntnisse der Ultraschalldiagnostik als unverzichtbares Element der heutigen Ausbildung eines Facharztes für Allgemeine Innere Medizin ansehen.

#### **8./9. Smarter Medicine und Gruss aus dem SGIM Präsidium**

Dieses Traktandum entfällt, da sie von der Präsidentin bereits unter Traktandum 2 behandelt bzw. übermittelt wurden.

#### **10. Varia**

Die Präsidentin dankt Max Stäubli für die Betreuung der Komplikationenliste, Max Stäubli wird anlässlich der nächsten Sitzung im Mai 2015 über die Entwicklung in diesem Bereich berichten. Ebenso dankt die Präsidentin Paul Hangartner, der als Stellvertreter des wegen einem Fortbildungsurlaub abwesenden Christoph Knoblauch erneut die Betreuung unserer Homepage übernommen hat.

Zum Schluss danken wir Ludwig Heuss als Gastgeber des Kolloquiums im Spital Zollikerberg herzlich für die Organisation des sehr informativen Kolloquiums und die herzliche Gastfreundschaft.

#### **11. Termine**

Die nächste Sitzung unserer Vereinigung findet im Rahmen der SGIM-Jahresversammlung in Basel am 20.05.2015 von 11.45 Uhr – 13.15 Uhr im Raum Rio statt.

Das nächste Herbstkolloquium wird am Kantonsspital Nidwalden in Stans stattfinden.

Esther Bächli  
Präsidentin

Thomas Brack  
Sekretär